



SchuDS

**Zentrale Beratungsstelle zum
Schutz vor Diskriminierung und
vor sexualisierter Gewalt**

Central Counseling Center For Protection
Against Discrimination And Sexualized
Violence

Aufgabenbereich

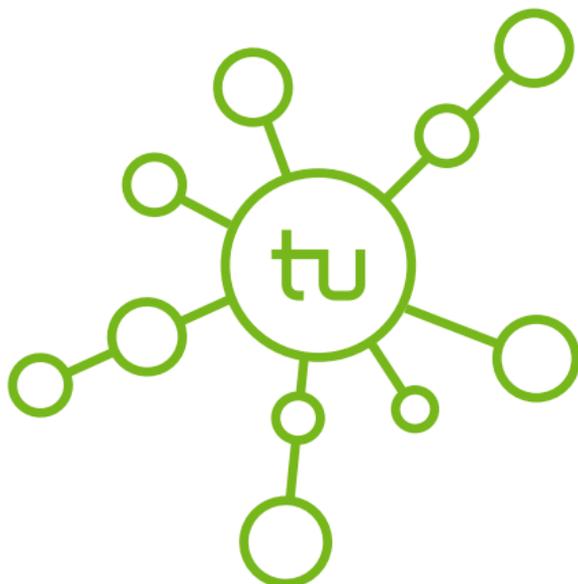
Die Zentrale Beratungsstelle zum Schutz vor Diskriminierung und vor sexualisierter Gewalt (kurz: SchuDS) der TU Dortmund ist die zentrale Anlaufstelle für Menschen,

- die Diskriminierung oder sexualisierte Gewalt erleben oder beobachten,
- sich präventiv beraten lassen möchten oder
- allgemeine Fragen zum Thema haben.

Die SchuDS will die Hochschulöffentlichkeit sensibilisieren und das Bewusstsein sowie die Aufmerksamkeit für Diskriminierung und für sexualisierte Gewalt schärfen.

Zielgruppe

Die SchuDS ist für alle Mitglieder und Angehörigen wie Studierende, Lehrende, Mitarbeitende der TU Dortmund und alle Personen, die sich berechtigterweise mit Wissen und Wollen der TU Dortmund zeitweilig und/oder dauerhaft dort aufhalten, da.



Beratung

Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym. Bei Bedarf beraten wir auf Englisch oder in einfacher Sprache. Sie dürfen jeder Zeit eine Bezugs- oder Assistenzperson zur Beratung mitbringen. Beratungen können persönlich vor Ort, telefonisch, per E-Mail oder Zoom durchgeführt werden.

Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail, um einen Termin zu vereinbaren. Wir bemühen uns, eine möglichst inklusive Atmosphäre zu gestalten. Bitte teilen Sie uns vorab mit, ob wir bei der Wahl der Räumlichkeiten o.ä. etwas berücksichtigen können.

Prävention

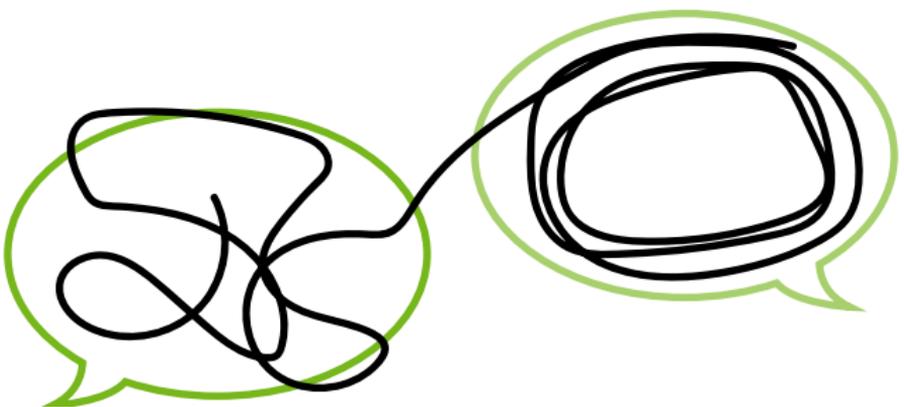
Wenden Sie sich im Rahmen von Fragen zu verschiedenen Formen von Diskriminierung und sexualisierter Gewalt an die SchuDS. Wir bieten Unterstützung bei

- präventiven Fragen
- Entwicklung und Umsetzung von Handlungsstrategien
- Sensibilisierung zu verschiedenen Diskriminierungskategorien



Beratungsprinzipien

- Jede Beratung erfolgt vertraulich und auf Wunsch anonym.
- Die Beratung ist parteilich.
- Die Beratung bietet einen geschützten Raum, um über Erfahrungen von Diskriminierung und/oder sexualisierter Gewalt zu sprechen.
- Die beraterische Haltung orientiert sich stets an den Bedürfnissen der ratsuchenden Person.
- Empowerment im Sinne (der Erfahrung) von Selbstbestimmung und Selbstermächtigung der Ratsuchenden ist eine wichtige Beratungsgrundlage.
- Im Rahmen der Beratung werden vielfältig wirkende Diskriminierungskategorien (Intersektionalität) berücksichtigt.
- Möglichkeiten und Grenzen von Beratung sowie Beschwerdemaßnahmen werden transparent erklärt.
- Es werden keine Schritte ohne Einverständnis unternommen.



Was ist Diskriminierung?

Eine Diskriminierung ist die ungerechtfertigte Benachteiligung sowie Ausgrenzung einer Person oder einer Gruppe aufgrund von:

- Geschlecht • sozialer/ethnischer Herkunft
- rassistischer Zuschreibung • Aussehen • Alter
- Behinderung, Beeinträchtigung/Erkrankung
- sexueller Orientierung • Religion/Weltanschauung
- familiärer Situation • demokratischen Werten • u.a.

Diskriminierungen können dabei direkt oder indirekt durch vermeintlich neutrale Verfahren, Kriterien oder Regeln stattfinden. Wirken zwei oder mehrere Diskriminierungsmerkmale gleichzeitig ist das eine mehrfache / intersektionale Diskriminierung.

Was ist sexualisierte Gewalt?

Darunter ist jede Form von Gewalt zu verstehen, der eine sexualisierte Handlung als Mittel zur Ausübung von Demütigung, Macht und Gewalt zugrunde liegt. Hierzu zählen (non-)verbale, digitale, emotionale und körperliche Formen wie:

- obszöne, sexistische Worte • aufdringliche, unangenehme Gesten & Blicke auf Intimzonen
- unerwünschtes Zusenden/Teilen von Bildern/Videos • Erpressen von Bildern/Videos/Handlungen
- unerwünschte Berührungen, Vergewaltigung



Stiller Hilferuf

Wichtig

Nicht die (fehlende) Absicht ist entscheidend, ob Diskriminierung oder sexualisierte Gewalt stattgefunden hat. Vielmehr entscheidet die Perspektive Betroffener. Insbesondere sexualisierte Gewalt kann jede*n betreffen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Herkunft oder Kleidung. Die Schuld tragen immer diejenigen, die Formen sexualisierter Gewalt ausüben.

Sie sind unsicher, ob Sie betroffen sind oder weil Sie etwas beobachtet haben? Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl. Unangenehme Gefühle haben oft einen Grund. In einem vertraulichen Gespräch können wir das Erlebte gemeinsam besprechen und überlegen, ob und welche Schritte erfolgen können.

Zentrale Beratungsstelle zum Schutz vor Diskriminierung und vor sexualisierter Gewalt (SchuDS)

August-Schmidt-Straße 1
Raum 1.01
44227 Dortmund

Telefon: 0231 755 2024 / 0231 755 2360

E-Mail: schuds@tu-dortmund.de



Webseite:

stabsstelle-cfv.tu-dortmund.de/schuds

IG: [tudo_family_and_diversity](https://www.instagram.com/tudo_family_and_diversity)